

Erstcheinung täglich
6 Uhr früh 11.
Druckerei, Radetzky-
str. 20. — Die Redaktion
befindet sich Sifanostraße 22
und funktioniert von 5 bis 11
Uhr m. — die Verwaltung
Saglaj 1 (Papierhand-
lung Jos. Kempfleß).
Ansprechender Nr. 58.
In der Druckerei des
Polaer Tagblattes
M. Kempfleß & Co.
Herausgeber:
Autoren Hugo Dudek.
Die Redaktion und
der Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

3. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 3. Juni 1917.

Nr. 3885.

Die Maibeute der Deutschen im Westen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Bien, 2. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Heute früh überzog über ein feindlicher Überfall, sonst am Tage Feuerkämpfe und sehr rege Fliegeraktivität. Kampfflieger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab. An der Tiroler Front hielten im Mai unsere angriffsfreudigen Truppen 8 Offiziere, 724 Mann, 10 Maschinengewehre und 3 Granaten aus den feindlichen Stellungen.

Der Chef des Generalstabes.

Greignisse zur See.

Bien, 2. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Am 31. Mai auf den 1. Juni herrschte im Golfe von Triest und im angrenzenden Küstengebiete rege, lebhafte Fliegeraktivität, wobei unsere Seestreitkräfte die Anlagen und andere militärische Objekte in Cerveno und San Giorgio di Nogaro mit beschossen, wobei Bombe belegten. Feindliche Fliegerangriffe auf Triest und Umgebung lösten einen Kanonen-Schaden aus. Bei der nächtlichen Versenkung gelang es unserem erfolgreichen Flieger-Linienschiffleutnant Bansfeld, ein feindliches Flugzeug im italienischen Bereich abzuschaffen. Wir haben kein Flugzeug verloren.

K. u. k. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 2. Juni. (KB.) — (Wolfsbureau.) Aus einem großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Weißlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz berichtet: Wie an den Vortagen war die Kampftätigkeit der Artillerie im Wythae-Bogen gezeigt. Am Arasfront war das Feuer besonders bei Lenz und dem Nordufer der Scarpe stark. — Heeresgruppe Soisicher Kronprinz: Bei Altmann nordöstlich Soisich führte ein hannoversches und westfälisches Regiment, wirksam unterstützt durch Teile bewährter Sturzkavallerie, Artillerie, Minenwerfer und Flieger, einen Angriff mit vollem Erfolg durch. Im überwältigenden Angriff wurde die französische Stellung in etwa 1000 Meter Ausdehnung genommen und gegen wiederholte Gegenangriffe gehalten. 3 Offiziere, 178 Mann sind erlangt, zahlreiche Maschinengewehre und Minenwerfer konnten werden. Längs der Mosel, in der Champagne, beiden Scarpeufern und östlich der Maas war die Kriegstätigkeit zeitweise reger. — Heeresgruppe Hergog bricht: Nichts Neues. — Im Mai sind im Westen 2 Offiziere, dabei ein General, und 12.500 Mann als Gefangene, 3 Geschütze, 211 Maschinengewehre, 434 Schnellgewehre und 18 Minenwerfer als Beute von unseren Truppen eingefangen worden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich die Lage nicht geändert.

Mazedonische Front: Auf dem westlichen Baedart waren bulgarische Bataillone den Feind aus einer Positionstellung bei Altishokmale und wehrten mehrere Gegenangriffe ab.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 1. Juni. (KB.) Das Wolfsbureau meldet:

Neue Unterseebootserfolge in der Nordsee und im Atlantischen Ozean: 21.000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 1. Juni. (KB. — ATB.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Im Eernabogen mehrfach Feuerwechsel. Am rechten Ufer des Wardar versuchten bei Altishok Matze von Artillerie unterstützte feindliche Abteilungen nachts vorsichtig gegen unsere vorgehoberen Posten vorzudringen. Wir machten hier gestern bei unserer Angriff Gefangen und erbeuteten 14 Geschütze, ein Schnelladegewehr, einen Bombenwerfer, zwei Kisten mit Handgranaten und anderes Material.

Berichte der feindlichen Generalstabs.

Italienischer Bericht vom 1. Juni. bemerkenswerte Tätigkeit der Artillerie im Nordabschnitt des Karstes. Im Feuerabschnitt zwischen Götz und Plava in der Gegend des Bodens vereinigte der Feind in der Nacht vom 30. auf den 31. Mai zahlreiche Truppen und entsetzte einen heftigen Angriff gegen unsere Stellungen an den Höhen 592 und 652. Der Angriff, der durch intensives Artilleriefeuer vorbereitet worden war und mit Hartnäckigkeit und Kraft ausgeführt wurde, scheiterte vollständig vor dem soliden Widerstand unserer Truppen und den gut gezielten Feuer unserer Batterien, die tüchtige Massen von Reserven zerschlugen. Der Feind erlitt schwere Verluste und ließ 83 Offiziere, darunter 3 Offiziere, in unseren Händen. Klein für uns günstige Gelegenheit zwischen den vorgehoberen Abteilungen und den feindlichen Erkundungspatrouillen fanden im oberen Teile des Dogna-Dales und im Posina-Tale statt. In der vergangenen Nacht führten feindliche Flieger einen Raid auf Udine und Cervignano aus. Sie warfen Brandbomben ab. Das Feuer unserer Luftabwehrbatterien zwang die feindlichen Piloten, von ihrer Unternehmung abzusteigen. Man meldet leichten Materialschaden und unter der Zivilbevölkerung eine verunreinigte Person. Unsere Flieger stiegen sofort auf und beschossen als Gegenmaßnahme die militärischen Anlagen von Barcola nördlich von Triest. Sie kehrten heil zurück.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 2. Juni 1917.

Im Rahmen von Sofions errangen die Deutschen einen bemerkenswerten Erfolg und brachten Gefangene ein. Sonst keine neuenswerten Ereignisse auf den verschiedenen Fronten.

Ein Ministerium für Volksgesundung.

Wien, 2. Juni. (KB.) Die morgige "Wiener Zeitung" wird nachstehende Amtsblätter Handschriften veröffentlichen:

"Lieber Graf Clam-Martinic! In Genehmigung Ihres Antrages erhebe ich Sie in Gnaden von der Leitung Meines Ackerbauministeriums und betraue den Sekretärchen Dr. Ernst Ritter v. Seidler mit der Leitung dieses Ministeriums.

Eugenburg, 1. Juni 1917.

Karl m. p. Clam-Martinic m. p."

"Lieber Graf Clam-Martinic! Ich gewähre Ihnen, Minister Dr. Bobrinskij in Gnaden die erbetene Enthebung vom Amt.

Eugenburg, 1. Juni 1917.

Karl m. p. Clam-Martinic m. p."

"Lieber Dr. Bobrinskij! Nachdrücklich der von Ihnen erbetene und hiermit in Gnaden gewährte Enthebung als Meines Ministers spreche ich Ihnen für Ihre unter schwierigen Verhältnissen mit patriotischer Hm-

gebung enthaltene vorzügliche Tätigkeit, unter Beweis stellt Ihr Widerverdienst um Dienst, Meinen Dank und Meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig verleihe ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuz Meines Leopold-Ordens.

Eugenburg, 1. Juni 1917.

Karl m. p. Clam-Martinic m. p."

"Lieber Graf Clam-Martinic! Von dem Wagnis gefeuert, den Einheiten an Volkskraft, die der langwierige Krieg im Gefolge hat, nach Möglichkeit zu begegnen und eine Zusammenfassung der vom Staate, Selbstverwaltung und Gesellschaft in dieser Richtung entfalteten Tätigkeit zu sichern, habe ich mich entschlossen, ein Ministerium für Volksgesundung und soziale Fürsorge zu schaffen. Zu den Wirkungskreis dieses Ministeriums werden außer der durch den Krieg entstehenden heraugetretenen Aufgaben der Bekämpfung der Krankheiten und der sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und der Hinterbliebenen der Gefallenen, auch jene prophen, in unumstöblichen Zusammenhängen stehenden Angelegenheiten fallen, welche sich auf die Volksgesundung, die über die Bormundschaftspflege hinausgehende Jugendfürsorge, das Wohnungswesen und die soziale Versicherung beziehen. Ich beantrage Sie, die erforderlichen Einteilungsarbeiten zu treffen, um notwendigen Gelegenheiten vorzubereiten und geweige die Errichtung Ihrer Vorläufige.

Eugenburg, 1. Juni 1917.

Karl m. p. Clam-Martinic m. p."

Wien, 2. Juni. (KB.) Wie das Korr. Bureau erfuhr, wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für die neuende Konsolidierung der Minister Dr. v. Baerenthal ernannt.

Eine Rede Ribots.

Paris, 1. Juni. (KB. — Agence Havas) In seiner Rede erklärte Ministerpräsident Ribot, daß seit einiger Zeit von dem Plan einer zwischenstaatlichen Zusammenfassung die Rede sei. „Dieser Plan“ habe Ribot fort, „ist nicht in Frankreich entstanden; er hatte schon das Ergebnis, die öffentliche Meinung zu verwirren und die sozialistischen Parteien selbst zu spalten. Der erste Nebenstand einer solchen Zusammenfassung ist, daß sie die Vereinigung auskommen lassen könnte, die Parteien könnten keinen Auftrag haben, sich an die Stelle der Regierung zu setzen. Der Friede kann nur ein französischer Friede sein. Er wird die Hoffnungen des ganzen Landes zusammenfassen müssen. Wer kann das Land vertreten? Die Regierung ist es, die mit der Kammer zusammenarbeitet, und die Kammer wird, wenn der Augenblick gekommen sein wird, sie mit Ratshilfen durch Beratung ihrer Ausschüsse, denen sie alles mitteilen wird, unterstützen. Jetzt, wo ein Teil des Landes noch durch den Feind besiegt ist, kann man da mit ihm Verhandlungen abhalten? In dieser Stunde ist es notwendig, daß das Land am Endabschnitt des Krieges alle Energien sammelt. Wenn man das Land glauben würde, daß ein naher Friede aus derartigen Zusammenkünften hervorgehen kann, welches Ergebnis sollte dieser haben? Nein, der Friede kann nur aus dem Siege hervorbrechen. (Ausserordentlicher Beifall auf allen Bänken, außer bei einem Teile der äußersten Linken.)

Ribot fuhr fort: „Was würde man auf der anderen Seite des Ozeans denken, wo man sich vorbereitet, uns eine so nützliche Hilfe zu bringen? Nein, meine Herren, die Regierung darf nicht die Reise nach Stockholm genehmigen oder erleichtern. Sie kann dabei keinen Zweck haben für den Patriotismus unserer Kollegen (der Ministerpräsident weiß hiebei auf die Sozialisten).“

Paris, 1. Juni. (KB.) Fortsetzung der Rede Ribots: „Die französische Regierung“ führt Ribot fort,

„hat bereits Gelegenheit gehabt, ihrem Mitgliedern und ihrer Bewunderung für die militärische Männer Platz zu geben, welche die Regierung in die Hände genommen haben, und nichts vernachlässigt, um der russischen Regierung, in deren Sitzung sie einen französischen Minister entsendet hat, wirkliche Unterstützung anzubieten.“ In Russland die engsten Beziehungen zu der russischen Regierung unterhalten. Wir haben bereits drei Mitglieder der Regierung nach Petersburg entsendet und werden noch weitere Päpste zur Reise nach Petersburg aussenden, wenn die Zusammenkunft in Stockholm von der Bildfläche verschwunden sein wird. (Schäferer Widerstreit und ironische Rufe auf der äußeren Linken), damit die französischen Vertreter auf der Reise nach Stockholm nicht Gefahr laufen, wider ihren Willen mit Agenten des Feindes zusammenzutreffen. Wir können nicht die öffentliche Meinung durch diese verehrten Friedensverträge in Bewirrung bringen. Hat man nicht gefaßt, daß mit Russland ein Angriffs- und nicht ein Verteidigungsbündnis besteht? Die russische Regierung wird im Einvernehmen mit der französischen — und damit sich niemand einer Täuschung hingibt — ich habe die Absicht, mit Zustimmung der russischen Regierung, alle Dokumente ohne Ausnahme zu veröffentlichen.“ Der Ministerpräsident schloß mit dem Hinweise auf die abschreckende Bedrohung, die Streiks auszubauen, die ihr Entstehen aber nur den Schwierigkeiten des Lebens verdanken. — Die Rede wurde, ausgenommen von einem Teile der äußersten Linken, mit langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 1. Juni. (KB.) Meldung des Vertreters des Kort-Bureaus: Das holländisch-skandinavische Komitee hat dem Präsidenten Wilson nach Washington folgendes Telegramm geschickt: Die amerikanische Delegation für die Stockholmer Konferenz telegraphiert, daß ihr die Päpste verweigert werden. Unser Komitee hofft, daß hier ein Missverständnis vorliegt. Die Konferenz ist einheitlich einberufen worden auf Grund der Prinzipien, welche Sie, Herr Präsident, in Ihrer Senatsrede entwickelt haben. Die definitive Fahrverweigerung seitens der amerikanischen Republik würde in den demokratischen Ländern nicht verstanden werden. Ferner hat das holländisch-skandinavische Komitee an die französische Partei ein Telegramm gerichtet, worin sie den einheitlichen Besluß des Nationalrates zugunsten der Teilnahme an den Stockholmer Konferenzen freudig begrüßt und die Hoffnung ausdrückt, in gemeinsamer Arbeit einen allgemeinen Frieden zu schaffen.

London, 1. Juni. (KB. — Reuterbureau) Mit Bezug auf die Entscheidung der Arbeiterpartei, Abgeordnete nach Petersburg zu entsenden, die auf dem Weg durch Stockholm verlaufen, äußerte sich ein leitender Beamter der Arbeiterpartei: „Einige Zeitungen gehen vollkommen irre, wenn sie vermuten, daß Roberts die Reise nach Stockholm unternimmt, um an der Stockholmer Konferenz teilzunehmen. Nichts liegt unserer Absichten ferner. In der Tat würde Roberts der leiste sein, der wünschte, zu einer Konferenz zu gehen. Alles, was er auf unserem Wunsch zu tun beabsichtigt, ist Stockholm zu besuchen, um den Führer der schwedischen Sozialistischen Partei, Branting, zu sprechen, dessen alliiertenfreundliche Gesinnung wohlbekannt ist. Er wird ihm genauer erklären, was die Arbeiter in England denken. Wir hören, daß Henderson auf dem Wege nach Russland bereits in Stockholm gewesen ist, wo seine Ankunft in der Nacht erwartet wird.“

Die Friedensfrage.

Lugano, 1. Juni. (KB.) Eine römische Korrespondenz des „Corriere della Sera“ besagt, daß der größte Teil der Verbündeten ihre Antwort auf die Note der russischen provisorischen Regierung, betreffend die Friedensfrage, zugesellt habe. Auch die Antwort der Vereinigten Staaten von Amerika sei bereits von Washington abgegangen. Der Inhalt dieser Antwort lasse sich aus den von Ribot und Lord Cecil kürzlich in den betreffenden Parlamenten gehaltenen Reden, sowie aus den Kundgebungen des Königs von Italien gegenüber dem Präsidenten Wilson und Sonnino gegenüber Cerruti ablesen. Uebrigens sei der russische Standpunkt infolge eines Übersetzungsfehlers unrichtig bekannt gegeben worden, denn der russische Text gebe als Friedensformel: „Ohne Annexionen und ohne Kontributionen“ nicht, aber ohne „Annexionen und ohne Einmischung“ an. Dies bedeute einen wesentlichen und dem verbündeten Russland genehmigen Unterschied.

Der Konflikt mit Amerika.

Bern, 2. Juni. (KB.) Lohnende Blätter erfahren aus Rio de Janeiro: Ein amerikanisches Geschwader trifft heute in Rio de Janeiro ein. Es bestätigt sich, daß die Regierung entschlossen ist, die Vereinigten Staaten zur Errichtung mehrerer Flottenstützpunkte an der

Costa Rica keine zu erlauben. Der A. C. C. ist die Reaktion der Neutralität Lateiniens auf die Aktionen der Amerikaner.

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 31. Mai. (KB.) Der angestrahlte Kongress der Delegierten der Provisorischen Regierung hat die Entschließung angenommen:

Sindem der Kongress das Bestreben der provisorischen Regierung für einen dauernden Frieden und für ein friedliches Verhältnis der Völker begrüßt, erklart er: 1. Die Verzögerung in der Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Armee und der Flotte zieht die Ruin des freien Russlands nach sich, da sie Deutschland die Möglichkeit gibt, unsere treuen Verbündeten zu schlagen, worauf dann uns Russen unvermeidlich ein ermächtigender Friede aufgezwungen würde, der die erungenen Freiheiten vernichtet und die freien Bürger Russlands in die alte Knechtschaft zurückstoßen würde. 2. Die Zeit ist vorbei, um zu reden, es heißtt zu thun, um die deutsche Regierung zu zwingen, daß sie den Willen der freien russischen Nation akzeptiere, der keine Annexionen, noch Kontributionen anstrebt, aber das Selbstbestimmungsrecht jedes Volkes amkehrt und eine Entschädigung für die in den verwüsteten Ländern begangenen Verheerungen für billig hält. 3. Gegenwärtig ist es an der Front unerlässlich, ungefähr und entschlossen die Offensive zu ergreifen, die ein Unterfangen des Sieges ist. Verbündeter und Defensive eine Offensive führen zu einem stillschweigenden Sonderfrieden, dessen Folgen der Krieg und die Entscheidung des freien Russlands wären. 4. Das gesamte russische Volk muß sich in dem einen Ziele einigen, die Mittelmächte zu zwingen, daß sie den Willen Russlands und seiner Verbündeten akzeptieren. Wir appellieren an den Stolz eines freien Volkes.

London, 1. Juni. (KB.) Die angekündigte Versammlung des ausführenden Ausschusses der Arbeiterpartei hat sich formal dahin entschlossen, eine Abordnung nach Petersburg zu entsenden. Sie besucht auf der Reise nach Russland Stockholm.

Christiansia, 1. Juni. (KB.) Einer Londoner Sonderdeputation des „Aftenposten“ zufolge äußert sich der Oberstaatsanwalt: Alles sei zur Offensive bereit, nur das notwendige Pflichtgefühl der Soldaten sehe, welche die Front verlassen und die Beschaffung der nötigen Vorräte an Lebensmitteln und Munition verhindern.

London, 2. Juni. (KB. — Reuterbureau) Minister Henderson ist hier eingetroffen. Handelsminister Kolorow ist infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Arbeitsminister Skobelew über die ökonomischen und finanziellen Maßnahmen, die die gegenwärtige Krise betreffen, zurückgetreten.

Aus dem Inland.

Wien, 2. Juni. (KB.) Der Kaiser hat mit allerhöchster Entschließung vom 16. Mai angeordnet: „Die vom Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums gesammelten und anderweitig erworbenen Gelder sind bestimmungsgemäß zur Fürsorge für die Soldaten im Felde, zur Unterhaltung von Witwen und Waisen nach Gefallenen oder an Kriegstrapazien verstorbenen Krieger und zur Verbesserung des Loses von Kriegsbeschädigten, insbesondere zur Errichtung von Heilstätten und ähnlichen Wohlfahrtsseinrichtungen in einem Kriegsfürsorgefonds mit juristischen Persönlichkeiten an der Spitze zu vereinigen. Indem Ich dem Mir vorgelegten Statut dieses Fonds Meine Genehmigung erteile, gestalte Ich gleichzeitig, daß dieser Fonds als ein den Krieg überdauendes Denkmal patriotischer Opferbereitschaft der Bevölkerung den Namen „Kaiser-Karl-Kriegsfürsorgefond“ führt.“

Polen.

Warschau, 31. Mai. (KB.) Dieser Tage fand die Sitzung einer Parteigruppe des nationalen Zentrums statt, die folgendes Programm aufstellt: 1. Konstitutionelle Monarchie auf breiter, demokratischer Grundlage. 2. Starke Regierung und starches Heer als Basis einer wirklichen Unabhängigkeit. 3. Ununterbrochene Fortführung der Arbeit an der Vermittelung des politischen Staates ohne Rücksicht auf den Ausgang des Kriegs. 4. Bekämpfen der anarchistischen Ideen.

Italien.

Rom, 1. Juni. (KB.) Das Amtsblatt verlautbart die Einberufung der Rekruten des Jahrganges 1899 alter 3 Kategorien auf den 11. Juni 1917.

Rom, 1. Juni. (KB.) Der „Tribuna“ zufolge hat der Ministerrat beschlossen, daß das Parlament am 14. Juni zu einer Tagung wieder zusammenentrete.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. (KB. — Agence Havas) Die Kammer hat die Geheimstzung am 7. Mai 1917 aufgehoben und wird morgen um 2 Uhr wieder auf-

gehen. — Der „Tribuna“ schreibt: „Die Kammer hat die Geheimstzung am 7. Mai 1917 aufgehoben und wird morgen um 2 Uhr wieder aufgehen.“ Diese Resolution ist eine Art Aufforderung an den Obmannen aller Senatskomitees, dies zu tun.

London, 1. Juni. (KB.) „Die Zeit“ meldet aus London, daß der 2. Juli ein Sonderausschuß eingerichtet wird.

London, 2. Juni. (KB.) „Baronet“ berichtet, daß wieder in das Kabinett einzutreten, was auch die französischen Gewerke vor dem weiteren Amsterdamer, 2. Juni. (KB.) „Baronet“ der aus London: Es steht sehr fest, daß der 2. Juli aus 101 Mitgliedern bestehen wird, von der Krone ernannt werden. Der Vorstand ist noch nicht bestimmt.

Die Neutralen.

Bern, 1. Juni. (KB.) Meldung der Zeitung: Die Telegrafenagentur: Anlässlich der Zusammenkunft des Kabinets von Genf in die Eidgenossenschaften Bündespräsident Schulz Freitag eine Rede, in der den neutralen Neutralitätswillen der schweizerischen Republik bestätigt.

Helsingør, 1. Juni. (KB.) Anscheinlich wird mitgeteilt, daß die Korporen und Mannschaften des Minenjagdbootes 1912, mit Ausnahme der britischen Marine, der zerstörerartillerie und der Torpedisten, am 2. Juli 1917 beurlaubt werden sollen.

Verschiedenes.

Kopenhagen, 2. Juni. (KB.) „Verdens Tidende“ meldet aus Kopenhagen: Gestern ist ein neuer Transport Kriegsbeschädigter aus Russland mit einer schwedischen Hospitalsdammer angeskommen. Mit 317 nehmte eines deutschen Offiziers, waren sämtliche Kriegsbeschädigte Österreicher und Ungarn.

Köln, 1. Juni. (KB.) Die „Römische Zeitung“ meldet: Die „Zürcher Post“ berichtet, daß nach einer zuverlässigen Meldung, vor Queenston, an der Südküste Islands, ein amerikanisches Kriegsschiff durch eine Mine gesunken ist.

Das südslawische Problem.

„Danzers Armee-Zeitung“ berichtet:

Der in letzter Zeit schon wiederholt hervorgebrachte Kreis von Abgeordneten und anderen politisch interessierten Persönlichkeiten, der als „Sondergruppe“ der österreichischen Politischen Gesellschaft“ in Wien auftritt, hat am vorigen Samstag einen Diskussionsabend über das südslawische Problem veranstaltet, der „allein durch den Umstand denkwürdig erscheint, daß dieser Gelegenheit neben österreichischen Politikern auch Vertreter aus dem Königreich Kroatiens und aus Bosnien auf dem Boden Wiens zu gemeinsamer Besprechung gemeinsamer Nöte erschienen waren.“

Schon durch dieses äußere Moment verdient das Abend ungewöhnliches Interesse: zeigt er doch ein erfreuliches Gegenbild zu dem durch den Krieg vertriebenen großherzoglichen Träumen. Wollten unsere Gegner eine Vereinigung der Südslaven gegen die Monarchie und außerhalb der Monarchie zu stande bringen, so seien wir hier ein Streben der einzelnen südslawischen Völker nach Zusammenfassung durch die Monarchie und innerhalb der Monarchie. Aber auch der Verlauf des Abends war bedeutsam, indem er nicht allein zu einer wertvollen Aussprache, sondern auch zu einem formellen „Verein“ von grundzüglicher Wichtigkeit führte.

„Danzers Armee-Zeitung“ über den Prozeß Adler.

Wir lesen:

Österreich hat sich wieder einmal als das Land der Widerprüche erweisen: nachdem wir drei Tage lang an die vierzehn Jahre Dauer gefeuht haben, da ein erneuter Angriff erzielt hätte, schaut beängstigter als je Wahnsinn, während Magistratler eine schiefstünklige Anklage eröffnete gegen eben dieses Österreich, lassen uns alle Zeiträume durch — in dieser Zeit schlägt die Öffentlichkeit — dieses familiäre Fleiß für die Verschöpfung des politischen Werdes mit freudigen Begeisterungen weiter, ehe wir zwischen zwei Seiten der Welt, die sich in der Kriegszeit auf der einen Seite und der Friedenszeit auf der anderen Seite befinden, hin und her schwingen.

gehoffen, nicht aus Habsburg, auch nicht aus Österreich, sondern aus dem Kaiserreich erblicken. Diese Darstellung ist aber Minuten seitzwischen, da sie es zu verhindern versucht wurde; aber jetzt kommt die Erweiterung hinaus, was nunmehr nach dem Gesetz gestattete dem Herrn Mörder, der sich auf über Stürzg in verhandeln. Aber? Da welchem Zweck? Solche Worte werden, vielleicht doch zu beweisen, daß es ist, daß Graf Stürzg wirklich ein Schädler den ihm Adler beurteilt? Dies hätte doch wohl zu sein und Zweck gehabt, wenn bei uns für einen böswilligen Ministerpräsidenten die Strafe des Abgangs nach dem Mittagessen vorgesehen. Sicherlich kennen wir aber diese Initiative nicht an der Herr Mörder und den maßnahmen nicht zu erbringen in der Lage gewesen wären, daß Stürzg jener Schädigung war, so wäre damit die Urteilsetzung des Strafusses nichts gründet; wodurch aber vor der Prozeß mit seinem lebensverhängnisvollen Ausgang und seinen minder selbstverständlichen Versicherungen wieder einmal die Probe auf die Möglichkeit und Urteilstreitigkeit des Wiener Physch: endet von den trügerischen Sophismen Adlers, bestätigt durch das doch von Adler provozierte und bezeugten unsere guten Wiener mit ihrer kaum blosen Bewunderung für die „Gesellschaft“ des Mannes im Gerichtssaal seine Ideale zeigen ließ, und war über angebrachten Mitteil mit ihm, der dieses selbst hatte, jenen beschämenden Unerhört und jene Verachtung, die sie noch immer zum Opfer jeder Tageszeit werden ließen!

Vom Tage.

Ein Glückwunschtelegramm an den Marineminister. Die Landesverwaltungskommission der Markgrafschaft Tirol brachte Seiner Exzellenz dem Herrn Generalgouverneur zur Hohen kaiserlichen Auszeichnung des Anlaß des von unserem Seestreitkräfte in der Feste erlangten Sieges namens der staatsverwaltung Tirols ihre Glückwünsche mit einer schönen Depeche aus. Seine Exzellenz erwiderte ebenso höflich Lebensförderndes Telegramm.

Seelenmesse. Für den verstorbenen Marinemechanikanten Friedrich Pöhl wird Montag, den 4. d. J., um 8 Uhr früh in der Marinekirche eine stille Seelenmesse gelesen werden.

Von der Apprisionierungskommission. In diesem Orte sind neue Lebensmittelkarten eingeführt worden, in den Abschnitt Nr. I wird man die gewöhnliche lange Brotmehls, mit dem Nr. II ein halbes Kilo Brot, mit dem Nr. III ein halbes Kilo Sizofen, mit dem Nr. IV ein halbes Kilo Hefe erhalten können. Abschnitt Nr. IV berechtigt zum Bezug von 4 Liter Milch. Die Abschnitte Nr. V und VI bleiben für Waren beibehalten, die eventuell im Laufe des Monates zur Verarbeitung gelangen werden. Die vorstehen Lebensmittelkarten sind für jene bestimmt, die in der Ortsgemeinde ansässig sind, die grünen Scheine für Schwangere und die gelben für die Laubbevölkerung der Marktgemeinde Pola. — Zum Bezug der Milch dienen die Kühe am oberen Rand des Saines. Diese wird in dieser Ordnung eingeführt: 1. Kinder bis zu zwei Jahren nach wie vor beim Kinderschuhamt annehmen werden und können die Milch mit der Karte Nr. II: der Kaufsstelle Gute Promontorestrasse, Hauptplatz beziehen, und zwar innerhalb der hierfür festgestellten Stunden und ein halbes Liter pro Kopf. Bis zur Einreichung eines Ausschusses, der die Verteilung der Milch an Kranke und Geselle regeln wird, obliegt die restliche Milch für alle übrigen Personen mit Ausnahme der Kinder im Kinderschuhamt in die Promontore in der gleichen Weise wie beim Bezug zum Verkauf. Auf jede Person entfällt ein Liter Milch. Der Verkauf von Fisch wird in derartigen Weise fortgesetzt werden. Die Kommission kann angelegen sein lassen, die Nummern der Scheine zu Zeichnungen bekanntzugeben, die am betreffenden Ort Belege von Fisch berechtigt sind.

Wasserbeschaffung für Siedler und Gemüsegärten. Die Festungskommissär bestätigt, um nach der Erfüllbarkeit der bebauten Flächen zu neuen Besitzern von Feldern oder Gemüsegärten, wo keine Wasserleitung oder eigene Brunnen durch Erleichterungen in der Wasserbeschaffung möglich entgegenkommen. Um über die Wasserbeschaffung schlüssig zu werden, werden direkt kommenden Besitzer erachtet, sich in ihrem Interesse sobald als möglich in der Direktion Bahnhof Wach, Via Muzio 1, zu melden.

Klassenlose zurziehung am 12. und 14. Juni mit Erläuterungen Beermann, Wien, Rotenturmstraße 13.

Der Fahrplan der österreichischen Staatsbahnen.

Juni d. J. ist auf den Linien der österreichischen

Autobuslinien und in den Städten und Provinzen der österreichischen Republik auf den Schnell und Personenlinien sowie auf den Linien der Verkehrsgesellschaften aufzuweisen, welche die entsprechenden ungegewöhnlichen Verkehrsverbindungen herstellen. Um den Reisenden ein fests zu geben, um die Zeit, die der Zugvecke zu geben, ist auf den Schnell- und Personenlinien die besondere, aufzufällige Kennzeichnung der Züge mit Zugnummer und Strecke zu geben. Die Angaben dieses Abschnittes werden bei den Fahrdienstlinien oder bei Zugvermehrungen fortgesetzt und aufrecht zu halten. Die Sonderausgabe wird auf den österreichischen Kursbuches wird voraussichtlich am 1. Juli erscheinen.

Ein Blick in den reichhaltigen Hauptkatalog des Expert. und Verbandsauss. Hauses Konrad, k. u. k. Hoflieferant, Brust Nr. 1526 (Böhmen), überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit dieses Weltmarktes, weshalb niemand unterlaufen sollte, vor Einkauf von Gebrauchs- und Geschäftsaufgaben aller Art mittels Postkarte um diesen Katalog zu schreiben, welcher an jedermann umsonst und portofrei verschickt wird.

Die Forderung des Tages: Zeichne 6. Kriegsanleihe!

Militärisches.

Hafenkommandats-Landesbefehl Nr. 153.

Garnisonsinfektion: Oberleutnant Riedl.

Reguläre Infektion: Aus S. M. S. "Bellona" Marinemeister d. R. Dr. Weißer; im Marinestützpunkt Bugolit.

In Kriegsgefangenschaft geratene Einjährig-Freiwillige. Nach den Bestimmungen des Dienstrelements, 1. Teil, hat grundsätzlich jeder aus der Kriegsgefangenschaft Zurückkehrende nachzuweisen, daß ihm keine Schuld an der Gefangenenschaft zufalle. Zurückkehrende Mannschaftsperioden haben ihr Verhalten vor einer hierfür eingesetzten Kommission, bestehend aus einem Stabsoffizier, einem Hauptmann, zwei Subalternoffizieren und drei Unteroffizieren (womöglich des eigenen Truppenkörpers) zu rechtfertigen. Hinrichlich der Offiziere des Soldatenstandes, Kadetten-Offizierskörpers (sich „Fähnrich“ genannt) und Kadetten beziehen im Dienstrelement eigene Bestimmungen, indem solche Personen, die unvermeidlich in Gefangenenschaft geraten sind, sich vor der nach der Vorschrift für das ehrenhafte Verfahren einberufenen Offiziersversammlung zu verantworten haben. Diese Bestimmungen beziehen sich also auf Offiziere und Offiziersapotheker des Soldatenstandes. Im Bezug auf die Einjährig-Freiwilligen wurden diese Reglementsbestimmungen ergänzt. Einjährig-Freiwillige gehören im allgemeinen dem Mannschaftsstande an, unterliegen daher auch nicht der ehrenhafte Vorschrift. Hinrichlich der Kriegsgefangenschaft wurden aber nun die Bestimmungen des Dienstrelements dahin ergänzt, daß jene Bestimmungen, die sich auf Offiziere und Offiziersapotheker des Soldatenstandes beziehen, jetzt nicht nur auf diese, sondern auch auf die Kadettensapotheker und Einjährig-Freiwilligen (mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen-Mediziner, Veterinär und Pharmazeuten) angewendet sind. Gegebenen jenen Personen, die der Vorschrift für das ehrenhafte Verfahren nicht unterworfen sind (also gegenwärtiger Einjährig-Freiwilligen) hat das vorgelegte Korps- oder Militärmakdonado die weitere Entscheidung dazu zu treffen, wenn die Offiziersversammlung das Verhalten der genannten Personen wieder für gerechtfertigt findet, noch die Einleitung des strafgerichtlichen Verfahrens beantragt. In Erweiterung der Reglementsbestimmung wurde ferner verfügt, daß die Offiziersversammlung auch das Verhalten dieser Personen während der Gefangenshaft selbst einer eingehenden Prüfung unterziehen mög. Nicht nur die Einleitung der Offiziersversammlung, sondern auch deren Amt der Beratung, Abstimmung, Beschlusshaltung und Führung des Verhandlungsprotokolls hat nach den Bestimmungen der ch. entlastlichen Vorschrift zu erfolgen.

Eingesendet.

81

Klassenlose

für die am 12. und 14. Juni 1917 stattfindende
Ziehung der 1. Klasse der S. k. k. österr.
Klassenlotterie sind noch vorläufig bei der
Klassenlotterie der k. k. österr. Klassenlotterie
Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie
Robert Kaltenbrunner, Wien, I., Stadiongasse 5.

Ganze Lose K 40.— Viertellose K 10.— Achtellose K 5.—

Der Auszug aus dem Kriegsvertrag ist das
gesamte Gesetz.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Mac.

Ein Landesamt für die Kriegsbeschaffung K 50.—
Stab S. M. S. „Bellona“ zur Führung K 10.—
Kohlengrubensteuer, die auf die Kriegsbeschaffung K 50.—

Die Stützpunkte Kriegsbeschaffung
zur K. u. k. Armee und Truppen des
Militärkörpers eingesetzt statt einer
Kramspauschale für die verstorbenen
Militärschüler an den Herren Fritz
Pont K 10.— Eugen K 75.—
Kohlengrubensteuer S. M. S. „Bellona“ Eugen K 65.—

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine:

J. B. K 10.—
Für die im Felde Erblindeten:
Erhaltener Betrag für ein verkauftes
Militärverdienstkreuz K 10.—

Für unsere Helden am Isonzo:

Zur Ehrung des Andenkens des verstorbenen Bankdirektors Herrn Josef Stihlroff erlegten in Caflanoar Dechant N. Sulic und Restaurateur Jederlinic je 20 K. Landwirtschaftslehrer Kosi, Geschäftsmann Turčinović, Jos. Pizziga und Jos. Pukulić je 10 K. Gend.-Wachtmeister Gustin 5 K und A. Hvala 1 K zusammen K 86.—
Samme K 387.—
Gelds ausgewiesen 57913-83
Totale K 38300-83

**Verdauungsfördernd,
schlemmend,
saurettigend.**

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER
SAUERRUNN**

**Krapina-Töplitz-Gicht
(Kroatien) Rheuma
Ankuft und Propekt
gratis.**

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Sascha-Meister-Kriegswoche.

Eine tolle Nacht.

Kinoposse von Julius Freund in 4 Akten.

Vorstellungen um 2.30, 4. 5.30 und 7 Uhr p. m.
Normale Preise.

Nur für Erwachsene.

Salonorchester.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um halb 7 Uhr nachm.

**großes
Konzert.**

Bei Blasenteilen und Ausfluß
sind
Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)

Ein bewährtes Mittel.
Anwendung ohne Beratung. Preis K 5.—, bei Voreinigung von K 50 franko rechnen. Preis für 3 Schachteln K 15.— (komplette Kapseln Disk. Verstand. Allemiges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wallstraße Nr. 13, Abt. 52.

Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“

10

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimatax 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagausgabe wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Schön möbliertes Zimmer mit Bedienung zu vermieten. Monte Paradiso, Viale Muzio 2. Villa „Albi“. 919
Zwei möblierte Zimmer (eines mit freiem Eingang, elek. Licht, Bad und Klavier) zu vermieten. Via Lazaric 11, 1. St. 912
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flaminia 2, 1. St. 915
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Stancovich 23. 915
Reiz möbliertes Zimmer mit Meeresansicht zu vermieten. Nähertes im Hotel „Piccolo“. 898
Zwei Zimmer und Küche, mit Gas, zu vermieten. Via Verudella 12. Auskunft Via Ossilia 196. 857
Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Medolino 12. 875
Möblierte Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, in ruhiger Lage, wird gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Krieg“ an die Adm. d. Bl. 908
Elegiengeschäft Neues Haus, ebenerdig, mit 4 Lokalen. In der Tabaktrakt Inwinkl, Via Compromarzio. 911
Familie, Baugründe und Villen, in guter Position, sind zu verkaufen. Valentich, Via Kandler 11. 903
Haus Nr. 15. in schöner Lage zu verkaufen. Auskunft Via Flaccus 917
Junges, starkes, braves Mädchen, das schon etwas kochen kann, wird bei alleinstehendem Herrn als Köchin und Bedienerin aufgenommen. Vorzustellen! Polizei 190. Partorte. 914
Kaufmännisch für Frühstückstube und Café, mit oder ohne Legitimation, gesucht. Anton Sillich, Franz-Ferdinand-Straße 1. 884
Mann oder Frau, eventuell Ehepaar, als Hausbesorger gesucht. Auskunft im Hotel „Central“ von 11—1 und 5—7 Uhr. 889
Fahrrad, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Klarin, Via S. Tommaso 4. 905
Polizistische Polizeihilfe zu 5 und 10 Kr. zu verkaufen. Glat, Via Sergio 15. 872
Wollsteins Weltgeschäft, 6 Bände, fast neu, billig zu verkaufen. Adresse in der Adm. 905
Karmeneromiziet sucht Unterricht in Französisch. Anträge unter „Französisch“ an die Administration. 897
Der Will Maschinschreiben lernen? Adresse in der Administration. 904
Klaviermacher Streif aus Wien übernimmt Stimmen- und Reparaturen. Gef. Zuschriften erbeten unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 916
Kleiner Ring mit dunkelblauem Stein ist Sonntag in Fasana in Verlust geraten. Abzugeben gegen Belohnung in Fasana Nr. 71 oder Pola, Via Helgoland 21. 1. St. 886

Beiträge zur prakt. Ausführung von Ankerwicklungen
von Ing. Wolf. Mit 143 Abbildungen. K 3-20.
Vortrag in der
Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

„Es wird schon gehen, verehrte, liebe Mama. Du mußt bedenken, daß ich im März schon wieder in Bilbao sein muß, wenn die Feldarbeiten beginnen. Da bleibt mir für eine Hochzeitsreise mit meinem lieben kleinen Frau nicht lange Zeit. Sei gut und lasst dir ein bisschen zureden. Denk doch, meine Schwester Josefa, die sich doch auch schon erst mit Graf Habsch verlobt hat, wird schon gleich nach Neujahr ihren Rudi heiraten, weil mein Schwager rüdwig erklärt hat, er könnte ohne sie nicht mehr existieren. Er bewirkt sich allerdings schon seit Jahren um Josefa und sie hat ihn aus lauter Neiderei so lange hingehalten. Aber wenn ich Rita auch jetzt seit Wochen keine, meine Schmacht ist darum nicht geringer, und wenn meine Mutter in der kurzen Zeit eine Aussteuer für Josefa schaffen kann, wießt du hast auch bis Februar eine für Rita schaffen können.“
Dabei sah er seine Schwiegertante so flehend an, daß sie nicht nein sagen konnte.

Aber sie stellte die Bedingung, daß Rita nun sofort heimkehren müsse, damit sie ihre Tochter wenigstens noch einige Monate bei sich hätte.

Rainer seufzte.

„O weh! Ich wollte schon bitten, daß Rita über Weihnachten, bis zu Josefas Hochzeit, in Wien bleiben könnte.“

Dagegen protestierten aber Ritas Eltern ganz energisch.

„Nein, nein — dies legte Weihnachtsfest darfst du uns Rita nicht nehmen, Rainer. Wenn sie erst deine

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute Sonntag

Vorführung des hervorragendsten Filmwerks

Bergmannsfidikaf.

Sensationelles Drama in 1 Akten.

Auch für Kinder. — Großer Erfolg.

Morgen Montag:

ODETTE

Großartiges Drama in 4 Akten.

Dieser Film wurde überall mit dem größten Erfolg vorgeführt.

Auch für Kinder.

Paaschens Frontenfarte Nr. 18
eingetroffen. Preis Kr. 1.—. Vorläufig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

SEIFENERSATZ

„DOB“

Ist jedenfalls derzeit die beste, reine

KAOLIN-SEIFE

Gleich gut zum Waschen farbiger Wäsche,
Fußböden, Geschirres,

Hände und Gesichtes.

Wohlrreichend. Hart, Schäumend.

Geschmeidig.

Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Emb. nur **50 Kronen** franko Station Budapest. Daher 1 Stück nur **zwanzig Heller**. Kleinste Lieferung einer Kiste! Bei Bestellung von 50.000 Stücken, gleich 200 Kisten, werden die Kisten gratis geliefert und kann statt parfümierter Seife Lysol-Desinfektions-Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind **30%** Angabe erwünscht.
Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist der einzige parfümierte, trockene, schlümmende, geschmeidige Seifenersatz. Zur Ausprobierung und Populärmachung dieses Artikels sendet unser Paketversand gegen Voreisendung von **10 Kronen** ein 5-Kg.-Paket inkl. Postporto und Beilage. Gegen Nachnahme senden wir keine Postpakete und ohne Vorschuß keine Kisten.

Bardotz & Co., Budapest
V., Bataton Utca 12.

Kriegsanleihe-Versicherung

übernimmt die hiesige Bezirkssteuer, k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds, Custerplatz 45, und gilt da bereitwilligst jede Auflösung. — Auch der Unbemittelte, kann die seiner patriotischen Pflicht im Interesse Seinigen nachkommen.

Briefmarkenzeitung

seine großer Neuheiten-Freisätze gratis, Kauf von allen alten Marken von 1850—den besten Preisen. Briefmarken-Beumgarten, Wien, I., Wollzeile 32.

Rohgummi

auch kleinste Quantitäten, kauft die „Gummi“ Gummifabrik, Wien, I., Praterstraße 57

Jedermann entzückt!

Taschen-Kino

Apparat mit **50 Filmen** in **BURK 2-20**, Entfernungsbildschirm, 20 Serien an eisernen gegen Einschüsse geschützten und 80 Heller für Photo und Projektion. Nachbildung eines Büroräumes. Bisher eine **Million** verkauft.

Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 11. Neu!

Armee-Armband

genau regul. und passiert
Nickel oder Stahl K 10.—, 10.—, 10.—
Stahl-Leder K 20.—, 20.—, 20.—
Zugarmbandstahl K 50.—, 50.—, 50.—
Schwarz-Gummie K 10.—, 10.—, 10.—
Patinus K 20.—, 20.—, 20.—

Erste Uhrenfabrik Manns Konz
K. u. K. Hoflieferant, Brüx Nr. 1527 (böhmisches Hauptkatalog umfangreich und portofrei).

Im Bodenkram

wo jetzt jeder Holz sucht, gibt es auch alte Ketten, ich zahle die besten Preise für Münzen aus den Jahren von 1850—1870 und kaufe auch alte Marken-ausdauungen. Briefmarkenhaus Josef Bauer, Wien, I., Wollzeile 32.

gesucht werden müßte. Wenn ihm auch Langenheit sehr liebt war, so hatte er sich doch zu wenig mit Rita zu sagen.

So kam es ganz von selbst, daß er mehr Rojas Gesellschaft suchte. Und bei ihr fand er ja seines wohltuenden Verständnis, daß er ihm direkt zu ihr stieß, wie zu einem treuen, vertrauten Kameraden. Und mit Roja besprach er, daß auch zuerst den Plan, den Abhöher zu nehmen und Falkenried selbst Flugzeuge nach eigenen Plänen bauen und einen Flugplatz einzurichten.

Roja Augen leuchteten auf, als er ihr diese Eröffnung mache. Es machte sie froh und glücklich, er ihr diesen Beweis seines Vertrauens gab. Und so klarem Verständnis und so warmer Begeisterung ging sie darauf ein, daß er sie zuweilen ganz alleine betrachtete.

Eines Tages sagte sie ihm: „Der Platz jenseits des Waldes auf dem Weg nach der Station wird für den besten für deine Zwecke. Hasso. Da ist eine weite Strecke magere, fruchtbaren Boden, auf dem wir trotz mancherlei suchen immer gute spätere Heuernten hatten. Der Boden reichert sich gar nicht. Wir müssen mehr hinstellen, als wir herausbekommen. Ich habe neulich darüber darüber darüber gesprochen, daß es besser ist, oft Versuche aufzugeben. Das wäre kaum ein Verlust wenn die dein Vater dieses Land zur Verfügung steht. Da hättest du Platz genug, könnten in nächster Nähe der Station die Halle und Werkstatt anlegen und würdest in keiner Weise gehindert. Fährst du mit dem Rad hinüber, bist du in zehn Minuten von hier aus dort. Das habe ich mir schon manchmal überlegen müssen, noch ehe du mit mir von deinem Vorhaben sprachst.“ (Fortsetzung folgt.)